

in Mähren, zuletzt in Olmütz; Landtagsabg. (dt. fortschrittliche Partei); 1874 zog er sich vom polit. Leben zurück, Präs. des Verwaltungsrates und jurist. Berater der Fa. J. C. Machanek & Co. Obgleich zunächst nur durch seine Verbindung mit dem Liederkomponisten E. S. Engelsberg bekannt geworden, der einige seiner Textdichtungen vertont hatte, errang M. durchaus selbständige Bedeutung als Schriftsteller und Komponist. Seine musikal. und literar. Begabung wurde schon frühzeitig gefördert. In Wien bei der akadem. Sängerschaft, fanden die von ihm geschaffenen Bundeschöre über die Zeit seiner eigenen Corpszugehörigkeit hinaus in den student. Verbindungen Aufnahme und gelangten wiederholt zur Aufführung. M.s formschöne und fließend gereimte Lyrik zeigt Sinnenfreude und Weltoffenheit, verbunden mit verinnerlichtem Erleben fortwirkender Werte im menschlichen Dasein. Den Reinertrag der Smlg. „Sudetenlieder“ widmete er für den Bau des Aussichtsturmes auf dem Altvatergebirge.

W.: Sudetenlieder, 1880; Gedichte, 1881; Engelsbergiana. Gedenkbil. aus alter und neuer Zeit, 1883; Gedichte und Abhh. in Z.; Studenten- und Chordieder.

L.: *Wr. Ztg.* vom 19. 5. 1903; *Jurist. Bl.*, Jg. 32, 1903, S. 247; *Olmützer Bl.*, Jg. 11, 1963, n. 12, S. 3 ff.; *Brümmer*; *Giebisch-Gugitz*; *W. König, Das Schrifttum des Ostsudetenlandes*, 1964; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 1361; *H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart*, Tl. 5, 1892, S. 66; *H. Neuffer-A. Hausleitner, E. S. Engelsberg (Dr. E. Schön). Leben und Werk*, 1925, s. Reg. (Hanus)

Machar Josef Svatopluk, Ps. Antonín Rousek, Leo Leonardi, Schriftsteller. *Kolin (Kolin, Böhmen), 29. 2. 1864; † Prag, 17. 3. 1942. Sohn eines Müllers; stud. kurze Zeit an der Univ. Prag Jus, 1887–88 Einjährig-Freiwilliger, dann aktiver Off.; 1889–1918 Beamter der Boden-Credit-Anstalt in Wien. Schon als Gymnasiast veröff. M. (ab 1882) skept., pessimist. und iron. Gedichte in den Z. „Světotozor“ (Weltrundschau), „Ruch“ (Die Bewegung), „Květy“ (Blüten), „Zlatá Praha“ (Goldenes Prag) u. a. Später unterhielt er auch in Wien die Beziehungen zu den tschech. Z. und beeinflusste das tschech. literar. Geschehen. Seine Feuilletons, Artikel und Kritiken in den Z. „Čas“ (Die Zeit, Chiffre -by-), „Naše doba“ (Unsere Zeit), „Rozhledy“ (Die Rundschau) gaben den Anlaß zu heftigen literar. Polemiken und das von ihm konzipierte Manifest der tschech.

Moderne (1895), das einige junge Schriftsteller unterzeichneten, signalisierte den Beginn der neuen literar. Bewegung in Böhmen. In Wien war M. Mitarbeiter der Z. „Videňské listy“ (Wr. Bl.) und der „Zeit“ (Red. H. Bahr, s. d.), 1908–12 gem. mit T. G. Masaryk und J. Vodák Red. der Z. „Novina“ (Neuland). In die Wr. Periode fallen seine literar. bedeutsamen Reisen auf die Krim und nach Italien. Anfang 1918 kehrte er nach Prag zurück. 1918/19 Mitgl. der Nationalversmlg., 1919–24 Generalinspektor der tschechoslowak. Armee, legte er diese Funktion nieder, als er mit der Entwicklung in dem jungen Staate nicht einverstanden war. Er entzweite sich auch mit Masaryk und schloß sich dem rechten Flügel der Opposition an. 1920 Dr. phil. h. c. der Univ. Prag, 1924 Mitgl. der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste (1894 hatte er auf diese Mitgliedschaft verzichtet). Von Jugend an antikath. gesinnt, festigte M. in Italien seinen Widerstand gegen das Christentum, dem er die Antike als Höhepunkt der Geschichte gegenüberstellte. Als Dichter übte M. einen bestimmenden Einfluß auf die tschech. Literatur der Jahrhundertwende vor allem mit seiner scharfen Gesellschaftskritik, die in seiner intimen („Confiteor“) und polit. („Tristium Vindobona“) Lyrik sowie in der Epik („Magdalena“) ausgesprochen wurde.

W.: *Konfese literáta (Bekennnisse eines Literaten)*, 2 Tle., 1901–12; *Rím (Rom)*, 1907, dt. 1908; *Katolické povídky (Kath. Erzählungen)*, 1911; *Nemocnice (Krankenhaus)*, 1914, dt. 1920; *Kriminal (Gefängnis)*, 1918, dt. 1919; *Antika a křesťanství (Antike und Christentum)*, 1919; *Tricet roků (Dreißig Jahre)*, 1919; *Videň (Wien)*, 1919; *Videňské profily (Wr. Profile)*, 1919; *Pět let v kasárnách (Fünf Jahre in Kasernen)*, 1927; *Oni a já (Die anderen und ich)*, 2 Tle., 1927–29; *Čtyřicet let s Jiráskem (40 Jahre mit Jirásek)*, 1931; *Filmy (Filme)*, 1934; etc. *Gedichte: Confiteor*, 1887; *Bez názvu (Ohne Titel)*, 1889; *Třetí kniha lyriky (Drittes Buch der Lyrik)*, 1892; *Tristium Vindobona I–XX*, 1893; *Zde by měly kvést růže (Hier sollten Rosen blühen)*, 1894, dt. 1923; *Magdalena*, 1894, dt. 1905; *Boží bojovníci (Gottesreiter)*, 1897; *Vylet na Krym (Ausflug auf die Krim)*, 1899; *Čtyři knihy sonétů (Vier Bücher-Sonette)*, 1903; *Svědomím věků (Das Gewissen der Zeiten)*, 9 Tle., 1906–26, 2. Aufl., Tl. 1–3, 1919; *Krůpěje (Tropfen)*, 1915; *Životem zrazeni (Vom Leben verraten)*, 1915; *Tristium Praga I–C*, 1926; etc. *Básnické dílo (Gedichte)*, 23 Bde., 1901–27; *Knihy tejetonů (Feuilletonbücher)*, 23 Bde., 1907–22; *Spisy (Werke)*, 52 Bde., 1927–37; *Vzájemná korespondence Bezruč–Machar, (Korrespondenz B.–M.)*, hrsg. von J. Dvořák, 1961.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 28. 2. 1914; *Die Furche vom 12. 10. 1946*; *V. Martinek, J. S. M.*, 1912, 2. Aufl. 1948; *A. Novák, J. S. M.*, in: *Mužové a osudy (Männer und Schicksale)*, 1914; *J. S. Macharovi k pedesátinám (J. S. M. zum 50. Geburtstag)*, 1914; *J. S. Macharovi (Für J. S. M.)*, 1914; *S. Roustecká, M. Život a dílo (M.s. Leben und Werk)*, 1926; *R. Kopecký, J. S. M., básník národního sebevědomí (M.,*